

Ehemalige Grenadiere treffen sich zum Jubiläumsfest im Tessin

Isonne Die Grenadiere haben im Tessin ihr 75-Jahr-Jubiläum gefeiert, gleichzeitig wie die Fallschirmaufklärer das 50-jährige Bestehen. Mit dabei: Eine grosse Seeländer Delegation.

102 ehemalige Grenadiere der Seeländer Gren Kp 13 haben sich am 8. Juni bei Marti Car in Kallnach zum Apéro mit anschliessender Fahrt ins Tessin getroffen. Tags darauf nahmen sie in Isonne zusammen mit weiteren 5000 Besuchern an der Jubiläumsfeier der Infanterie Grenadiere und Fallschirmaufklärer teil. Für die ehemaligen 13er-Grenadiere war es ein unvergessliches Erlebnis, ehemalige Kameraden nach 20, 30 oder sogar 50 Jahren wiederzu-



Gren Kp 13 wurde 2003 aufgelöst. In Isonne trafen sich die ehemaligen Grenadiere zum Fest der Erinnerungen. zvg

treffen und mit ihnen Erinnerungen austauschen zu können.

Der älteste Teilnehmer war 85 Jahre alt, der Jüngste 30 Jahre jung. Beim gemeinsamen Nachtessen in einem wunderschönen Tessiner Grotto auf dem Monte

Ceneri gab es bei Risotto, Merlot und Grappa angeregte Diskussionen zum Thema «weisch no». Immer wieder wurden alte Grenadierlieder angestimmt; die Stimmung hätte nicht besser sein können. Am Samstag folgte die Ab-

fahrt über Rivera auf den Monte Ceneri nach Isonne. Angeführt durch die extra angefertigte Fahne und einen Trompeter, folgten die Seeländer Grenadiere der perfekt organisierten Demonstration der Grenadiere und Fall-

schirmaufklärer in der Heli-Technik, im Häuser- und Ortskampf im scharfen Schuss und mit Simulatoren, Fallschirm-Demonstrationen und Gefechtsschiessen.

Grossen Eindruck hinterliessen die heutigen Spezialkräfte mit ihrer topaktuellen Ausrüstung, Bewaffnung und Gefechtstechnik. Ein Stopp wurde bei der Grenadier-Kapelle eingelegt. Hier informierte Hans Schori aus Seedorf, einer der ehemaligen Kommandanten der damaligen Gren Kp 13 und zuletzt Kommandant dieser Spezialkräfte, über die neue Organisation der Grenadiere und Fallschirmaufklärer. Die ehemaligen Gren Kp wurden 2003 aufgelöst und in die neuen Gren Bat 20 und 30 eingeteilt. Mit sehr vielen unvergesslichen Eindrücken trat die Seeländer Delegation um 17 Uhr die Heimreise an. mt

Blut spenden, um Engpass zu überwinden

Orpund Die Interregionale Blutspende SRK und der Samariterverein weilen am 4. Juli in der Turnhalle des Oberstufenzentrums an der Mittelstrasse 32 in Orpund. Helfen Sie mit. Das Ziel: Den Blutengpass im Sommer überbrücken. Die Blutspenden sollen das Planen von Operationen und die Behandlung von Krebspatienten im Sommer möglich machen. Nach der Spende wartet in Orpund ein gemütlicher Spaghettiplausch in der Schulchule. «Nehmen Sie Ihre Vereins- oder Arbeitskollegen mit», heisst es in einer Mitteilung. «Einen Abend in seiner alten Schule verbringen und alte Bekannte treffen.» Willige Spender sind aufgefordert, am Spendetag genügend zu trinken, Erstspender müssen ihren Ausweis mitbringen. Spender müssen mindestens 18 Jahre alt sein und mindestens 50 Kilogramm wiegen. Spenden sind am 4. Juli zwischen 17.30 und 20 Uhr möglich. mt

Altersheim-Bewohner fahren in die Ferien

Nidau Alle zwei Jahre fährt das Ruferheim Nidau mit motivierten Bewohnern eine Woche in die Ferien. Diesmal ging es nach Interlaken.

Im Ruferheim Nidau, wo es gewöhnlich an Samstagen nach dem Mittagessen eher ruhig zu und her geht, wird es auf einmal seltsam belebt auf dem betriebsseitigen Parkplatz. Ein grosser Car steht da und ein emsiges Treiben herrscht ringsherum. Bewohner erscheinen mit ihren Rollatoren

oder Rollstühlen, manche auch ohne Gefährt in Begleitung von Pflegepersonen und anderen Mitarbeitenden, welche Gepäck herschleppen, Koffer, Reisetaschen, Pet-Flaschen. Neun Begleiter und 16 Bewohner sind in fröhlicher, etwas aufgeregter Stimmung bereit zur Abreise nach Interlaken, wo sie eine Woche Ferien verbringen werden.

Die Fahrt erfolgt zügig und ohne Zwischenfälle, was ja nicht selbstverständlich ist mit einer kostbaren Fracht von Menschen, welche zum Teil bereits ein beachtliches Alter erreicht haben,

Menschen, deren Alltag im Heim nur selten eine solch aussergewöhnliche Abwechslung zulässt. Das Ruferheim Nidau ermöglicht betagten Menschen, die dies wünschen und deren gesundheitliche Situation es erlaubt, alle zwei Jahre eine Woche Ferien zu verbringen. Die Kosten für diese Ferien werden mehrheitlich mit Spenden und aus der Ruferheimkasse bezahlt. Die Bewohner errichten einen symbolischen Beitrag.

Nach der Ankunft gibt es vorerst gemütlich im Garten des Hotel Artos einen erfrischenden

Drink. Die Bewohner sollen sich langsam an die neue Umgebung gewöhnen können. Später werden die Zimmer bezogen. Nach reichhaltigem Abendessen werden die Ferien mit einer Sing- und Plauderrunde so richtig eingeläutet.

Tags darauf zeigt sich das Wetter erneut von seiner schönsten Seite. Es steht ein «Tag zur freien Gestaltung» im Programm. Die Gäste sollen Zeit haben zur beschaulichen, gemütlichen Akklimatisierung. Bald schwärmen die 16 Bewohner nach allen Seiten aus, um den gross angelegten Gar-

ten zu bestaunen. Der erste Ferientag ist ohne unliebsame Zwischenfälle gelungen.

Weiter geht es in den Ferien mit diversen Ausflügen, wobei die Reisegruppe auch mal von einem mächtigen Gewitter überrascht wird – und nicht alle den Weg zurück ins Hotel trocken schaffen. Macht nichts, denn bereits der nächste Morgen beginnt wieder sonnig und bietet die Möglichkeit zur Erholung.

Aber in den Ferien will ja auch etwas erlebt sein, so folgen die nächsten Ausflüge schon bald. Und da das Herumreisen bisweilen

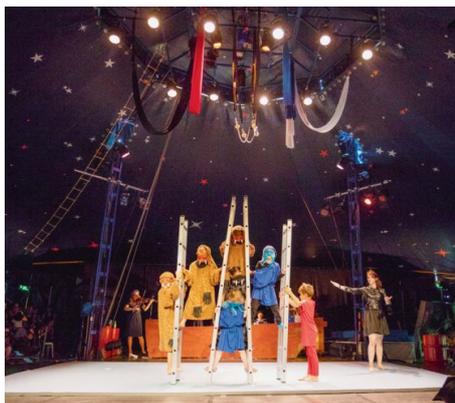
nicht nur für die Bewohner, sondern auch für die Betreuer anstrengend sein kann, trifft das ablösende Begleiterteam aus Nidau zur Wochenmitte ein. Das Programm geht nicht minder intensiv weiter, mit dem Postauto, der Kutsche oder mit dem Kursschiff, da ist ein Klavierkonzert am Abend im Hotel zur Entspannung natürlich willkommen.

Viel zu bald erfolgt dann die Rückkehr nach Nidau. Alle kehren gesund und munter ins Ruferheim zurück – das Leuchten in den Augen, es ist aber auch Tage später noch zu sehen. mt

So viel Publikum wie noch nie

Biel Am Samstag ist die achte Ausgabe des Festivals Plus Q'île auf der Neptunwiese am Bieler Strandboden zu Ende gegangen. Und die Organisatoren des Festivals, das sowohl Zirkusnummern als auch Strassenkunst und Musik zu bieten hatte, können einen neuen Besucherrekord vermelden: Über alle Produktionen hinweg haben 6000 bis 7000 Personen das Festivals Plus Q'île besucht. Am fünftägigen Anlass traten internationale Künstler auf, die Bühne gehörte aber auch jungen regionalen Artisten.

lsg/Bild: Frank Nordmann



120 alte Pneu im Wald deponiert

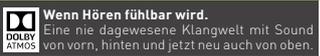
Brügg Im Längholzwald sind letzte Woche zirka 120 alte Pneu aufgetaucht, die dort illegalerweise deponiert worden sind. Dies berichtete Fred Rawlyer, Präsident der Burgergemeinde Brügg, dem «Bieler Tagblatt». Die Gemeinde Brügg sammelte die Reifen schliesslich in einer Räumungsaktion ein, um sie anschliessend fachgerecht zu entsorgen. Gebrauchte Pneu müssen eigentlich bei einem Pneuhandler oder Garagisten abgegeben werden – wer sich ihnen im Wald entledigt, kann gebüsst werden. est/Bild: Fred Rawlyer/zvg





cinedome 12345



 <p>VORPREMIERE KITAG CINEMAS MOVIE NIGHT: OCEAN'S 8 Mi 20:00</p>	 <p>AKTUELL JURASSIC WORLD: DAS GEFALLENE KÖNIGREICH - 3D 12/10 J Do-Mi 17:45, 20:45 Sa/So, Mi 14:45 Do-Di 20:00 Do-Mi 17:00, Sa/So, Mi 14:00</p>	 <p>AKTUELL MEIN FREUND, DIE GIRAFFE 4/4 J Do-Mi 17:15</p>	 <p>LETZTENDLICH SIND WIR DEM UNIVERSUM EGAL - EVERY DAY 10/8 J Do-Mi 20:30</p>	 <p>LUIS UND DIE ALIENS 6/4 J Sa/So, Mi 14:15</p>	 <p>PETER HASE 6/4 J Sa/So, Mi 14:00</p>	 <p>SOLO: A STAR WARS STORY - 3D 12/10 J Do-Mi 20:30, Sa/So, Mi 14:15 Do-Mi 17:15</p>	 <p>DEADPOOL 2 16/14 J Do-Mi 17:00, 20:00</p>	 <p>Wenn Hören fühlbar wird. Eine nie dagewesene Klangwelt mit Sound von vorn, hinten und jetzt neu auch von oben.</p>	 <p>cinebowling BOWLING BILLIARD SPORTZENTRUM</p>
--	--	---	---	---	---	---	---	---	---

Reservierungen über KITAG CINEMAS Line 0900 556 789 [CHF 1.50/min. + CHF 1.50 pro Anruf, Festnetzstarif] oder direkt online auf kitag.com